



Patienteninformation ambulante Laparoskopie

Bei Ihnen wurde eine ambulante Bauchspiegelung (zum Beispiel zur Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit, zur Probenentnahme, zur Sterilisation oder aus diagnostischen Gründen) durchgeführt. Wir möchten Sie mit diesem Blatt darüber informieren, was Sie beachten müssen, und wie es weitergeht.

Während der Operation wurde der Bauch routinemäßig mit Kohlendioxid-Gas „aufgeblasen“, um die Bauchdecke vom Operationsgebiet abzuheben. Hierdurch wurde neben der Bauchdecke auch das Zwerchfell gedehnt. Daher kann es nach der Operation zu muskelkaterartigen Schmerzen am Bauch und auch zu Schulterschmerzen kommen (vor allem rechts). In einzelnen Fällen wird deshalb ein Schmerzmittel benötigt. Sollten Sie keine entsprechenden Allergien oder Unverträglichkeiten aufweisen, können hierfür z.B. Medikamente, die die Wirkstoffe Ibuprofen oder Paracetamol enthalten, gemäß der Empfehlung des Herstellers eingenommen werden.

Bei jeder Operation im Bauchraum kann es in seltenen Fällen zu einer Entzündung kommen. Sollten Sie in den nächsten Tagen Fieber, Schüttelfrost oder zunehmende Bauchschmerzen entwickeln, könnte das auf eine Entzündung hindeuten. Tritt dieser seltene Fall ein, sollten Sie unmittelbar Ihren Frauenarzt aufsuchen oder sich in unserer Ambulanz vorstellen.

Um ein möglichst unauffällig Narbenbild zu erzielen, sollten die Fäden an der Haut ab dem 7. postoperativen Tag durch Ihren Haus- oder Frauenarzt gezogen werden.

Da der Eingriff ambulant durchgeführt wurde, und Sie noch heute nach Hause entlassen werden, müssen wir Sie darüber aufklären, dass Sie für 24 Stunden formell nicht geschäftsfähig sind und nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen.

Falls bei Ihnen während der Operation Gewebe entnommen wurde, so wird dieses durch die Kollegen der Pathologie untersucht. Die Ergebnisse werden Ihrem Frauenarzt in einem endgültigen Arztbrief zugesendet. Wir empfehlen Ihnen eine Wiedervorstellung bei Ihrem Frauenarzt zur weiteren Kontrolle.